

Kindergärten bekommen Lärmampel

Gewerkschaft startet Projekt für mehr Gesundheit.

KLAGENFURT. „Ein hoher Lärmpegel im Kindergarten macht nicht nur das Zuhören anstrengend. Lärm kann auf Dauer auch Unlust, Erschöpfung, Ärger und Aggressivität auslösen“, sagt Romana Scharf, Landesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Deshalb hat die Gewerkschaft jetzt ein einzigartiges Projekt gestartet. Vor Kurzem wurde es erstmals in Wolfsberg präsentiert. Durch den Einsatz einer „Lärmampel“ soll künftig der Dauerbelastung durch Lärm in Kärntens Kindergärten Einhalt geboten werden, ohne dass auf Spaß und Freude verzichtet wird. Die Lärmampel, sie ist einer Verkehrsampel nachempfunden, visualisiert den tatsächlichen Lärm in den Räumen. Sie wird auf einen Grenzwert von 80 bis 85 dB eingestellt und soll zwei Wochen im Einsatz bleiben. In Kindergärten erreicht der Lärmpegel einen Wert von 85 bis 100 dB. Ab einer Lärmbelastung von 80 dB müsste der Arbeitgeber laut Gesetz einen Gehörschutz bereitstellen. Wer sich für eine Lärmampel interessiert, sollte sich bei der Gewerkschaft anmelden.

Wochenvorschau

Missbrauchs-Prozess

MI Spektakulärer Prozess am Landesgericht Klagenfurt: Einem Villacher (49) wird vorgeworfen, seine 1994 geborene Tochter wiederholt vergewaltigt und schwer genötigt zu haben. Er soll ihr unter anderem mit einem 22 Zentimeter langen Messer wiederholt gedroht haben, sie aufzuschlitzen, falls sie das Zimmer verlasse. Weiters hat der Arbeitslose laut Anklage seine Tochter einem Bekannten für eine Nacht angeboten – um 200 Euro.

Mit Radarattrappe auf

Von Straßenlärm geplagter Grafensteiner bastelte aus altem Computer Radarmimitat. Jetzt wird der Mann angezeigt.

WOLFGANG FERCHER

Manchmal kann Beamtendeutsch klar verständlich sein. Als „Nachbildung eines Radarkastens“ bezeichnet die Polizei jenen kuriosen Sachverhalt, der seit Tagen für Gesprächsstoff in der Gemeinde Grafenstein sorgt. Auslöser ist die innovative Idee eines Gemeindegängers, rasende Autofahrer an der Grafensteiner Landesstraße (L107) zu stoppen. Seit Jahren leidet er darunter, dass in diesem Bereich Tempo 50 nicht eingehalten wird.

Aus einem alten Computergehäuse bastelte der jetzt einen Radarkasten-Fake und schraubte diesen auf eine bereits bestehende Geschwindigkeitsanzeige neben der Straße. Nach einigen Tagen wurde die Polizei auf den gefälschten Radarkasten aufmerksam, ließ in abmontieren und forschte den Urheber aus. „Die Nachbildung war wirklich professionell gemacht, der Mann hat

RASEREI IN ZAHLEN

456.862 Geschwindigkeitsübertretungen gab es 2011 in Kärnten. Allein 365.700 davon sind auf Radarkästen und mobile Radargeräte zurückzuführen. Dazu kommen 25.000 Anzeigen und Organstrafmandate durch die Section

Control, sonstige Geschwindigkeitskontrollen (9065 Anzeigen) sowie „Laser-Strafen“ (56.597).

Die Verkehrsabteilung und die Verkehrsinspektionen setzen vermehrt auf Zivilstreifenautos und Videoradargeräte.



Bei Oberst Adolf Winkler stapeln sich aus dem ganzen Land die Anträge auf Radargeräte

ELISABETH PEUTZ

sich da einiges angetan“, konstatiert ein Beamter der Polizei Grafenstein. Bei allem Respekt vor der Bauart wird der Bastler jetzt jedoch wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung angezeigt. Nachdem niemand zu Schaden kam, wird die Verwaltungsstrafe wohl überschaubar bleiben.

Die Anrainer sind sich einig, dass die Attrappe „viele Raser abgeschreckt hat“, wer dahintersteckt, wollen sie jedoch nicht verraten. „Wir haben schon im Vorjahr einen Radarkasten beantragt, bis jetzt ist aber leider nichts passiert“, sagt ein pensionierter Polizist, selbst betroffener Anrainer. Die Strecke sei enorm gefährlich, kaum ein Auto-

fahrer würde die Geschwindigkeit einhalten. „Wenn der mobile Radarwagen unterwegs ist, erwischen die oft an die 100 Raser in einer Stunde.“ Deshalb appellieren die Betroffenen an Polizei und Behörden: „Hier laufen viele Kinder herum, wenn etwas passiert, ist es zu spät!“

Über die Aufstellung von Radarkästen entscheiden Polizei, Bezirkshauptmannschaften und das Land. „Wir haben unzählige Anträge von Bürgerinitiativen vorliegen“, sagt Adolf Winkler, Leiter der Landesverkehrspolizei. „Sinn machen Radargeräte an stark frequentierten Stellen und wo es um Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit geht. Wir können einfach nicht überall ein Radar aufstellen.“ Letztlich spielen auch monetäre Aspekte mit. Die Kosten für einen stationären Radarkasten (inklusive genormten Sockel, Stromversorgung, Radargerät und Radarkabine) belaufen sich laut Winkler auf etwa 100.000 Euro.

Wandern mit Franz

FR Es ist wieder so weit: Am Nationalfeiertag findet der 8. Franz 26. 10. Klammer Weltcup-Wandertag in Bad Kleinkirchheim statt. Wanderführer ist Olympiasieger Franz Klammer. Die Wanderroute führt über die 3200 Meter lange Weltcupstrecke „Kärnten – Franz Klammer“. Um 8 Uhr geht es bei der Kaiserburgbahn los. Ein tolles Rahmenprogramm sorgt für einen unvergesslichen Ausflug. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Eine heiße Meisterschaft

Saunaaufguss-Wettbewerb in Kötschach-Mauthen.



Zehn Aufguss-Profis werden sich in der Aquarena messen LUNGHAMMER

DO Heißer Termin für Saunafreunde: Von Donnerstag bis Samstag findet in der Aquarena in Kötschach-Mauthen die „Erste Offene Kärntner Saunaaufguss-Meisterschaft 2012“ statt. Nicht nur Kärntner, auch Teilnehmer aus anderen Ländern werden ihre „Aufgusskünste“ zeigen. Zehn Personen sind im Finale. Der bestplatzierte Kärntner ist dann „Kärntner Saunameister 2012“.

Raser-Jagd



Der Stein des Anstoßes: Die äußerst echt aussehende Radarattrappe musste bereits demontiert werden. Dem Aufsteller droht eine Strafe K.K./PRIVAT

KÄRNTEN AKTUELL

Die Feuerwehren befreiten die Lenkerin aus Metnitz Bergschere aus ihrem Auto

FF STRASSBURG/KK



Wagen stürzte ab: Lenkerin eingeklemmt

MÖBLING. Schwerer Unfall gestern gegen 8 Uhr auf der Friesacher Straße B 317 in Unterbergen: Eine Frau (49) aus Metnitz fuhr mit ihrem Auto von Klagenfurt kommend in Richtung Friesach. In Unterbergen kam sie aus bisher unbekannter Ursache rechts von der Fahrbahn ab und fuhr dort auf eine Leitschiene auf. Der Wagen überschlug sich mehrmals und kam erst 100 Meter neben der Fahr-

bahn auf der dortigen Böschung zum Liegen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Lenkerin eingeklemmt und musste von den Feuerwehren mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Ein schwieriger Einsatz, weil die Retter durch das unwegsame Gelände nicht zum Unfallauto fahren konnten. Die Frau wurde ins Klinikum gebracht. Sie wurde unbestimmten Grades verletzt.

Wieder Einbruch in Wohnhäuser

VELDEN. In Kärnten sind weiterhin Wohnhaus-Einbrecher unterwegs. In der Nacht auf Sonntag erhielten gleich zwei Pensionisten-Ehepaare in Velden unliebsamen Besuch: Aus dem ersten Wohnhaus stahlen die unbekannt Täter wertvollen Schmuck und Bargeld in noch unbekannter Höhe. Danach brachen die Kriminellen ebenfalls durch Aufbohren einer Terrassentür in ein weiteres Wohnhaus in Velden ein. Die Täter durchsuchten sämtliche Räumlichkeiten im Erdgeschoß, während die Bewohner im ersten Stock des Hauses schliefen. Die Täter stahlen 150 Euro Bargeld und ein goldenes Armband. Laut Polizei dürfte es sich um dieselben Einbrecher handeln. Ein Zusammenhang mit Einbrüchen in Völkermarkt wird vermutet.

Betrüger unterwegs

KLAGENFURT. Ein italienischer Selbstständiger (40), wohnhaft im Bezirk Klagenfurt-Land, erschlich sich von zwei Klagenfurtern durch Vorspiegelung falscher Tatsachen insgesamt 700 Euro. Er gab an, einen Unfall gehabt zu haben und dringend Geld für Treibstoff zu benötigen, damit er nach Italien fahren könne. Als Dank schenkte er ihnen diverse Kleidungsstücke minderer Qualität. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Handy lenkte ab

HERMAGOR. Durch sein läutendes Handy wurde gestern Abend ein Schalungszimmerer (39) derart abgelenkt, dass er mit seinem Auto in Förolach auf die Gegenfahrbahn geriet. Der Lenker eines Kastenwagens, ein 38-jähriger Oberkärntner, konnte noch verreißen und verhinderte so eine Frontalkollision. Das Auto krachte seitlich in den Kastenwagen. Beide Lenker blieben unverletzt. Der Alkotest beim Schalungszimmerer verlief positiv.